

Zeitungsausschnitt

0	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
0	RN	Ruhrnachrichten	0	Lokales _____
0	WZ	Westdeutsche Zeitung	X	Gesamtausgabe
X	CW	Cronenberger Woche	vom	28.10.2005

„Für Cronenberg unverzichtbar!“

Die Ersthelfer-Gruppe der Feuerwehr Cronenberg feierte 10-jähriges Bestehen. Das passende Geburtstagsgeschenk: Endlich ein eigenes Einsatzfahrzeug.



Ein Augenblick, auf den die FFC-Ersthelfer vor Ort zehn Jahre warten mussten: Symbolische Schlüsselübergabe für ihr Fahrzeug.



„Zehn Jahre Ersthelfer vor Ort (EVO) und ein neues Fahrzeug - wenn das kein Grund zum Feiern ist“, sagte Jürgen Hohnholdt, Chef der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) am vergangenen Freitag. Es war ein Grund zum Feiern: Mit zahlreichen Ehrengästen, an der Spitze Oberbürgermeister Peter Jung, Bezirksvorsteherin Ingeborg Alker und Berufsfeuerwehr-Chef Siegfried Brütsch, sowie Musik, Bier und Gegrilltem wurden die beiden Jubiläen begangen.

Zurecht! Mit derzeit rund 80 Einsätzen pro Jahr sind die FFC-Ersthelfer aus dem Rettungswesen im CW-Land nicht wegzudenken: Ob Sportverletzung, Unfall, Herzinfarkt oder Kindernotfall - die Bandbreite der speziell ausgebildeten Cronenberger Ersthelfer umfasst alle Arten von Notfällen: „Bis auf eine Geburt haben wir alles gehabt“, weiß Detlef Elter, Chef der aktuell 15 FFC-Ersthelfer: „Nur Onkel ist noch keiner von uns geworden.“

Erst recht, wenn der am Hahnerberg stationierte Rettungswagen anderweitig im Einsatz ist, sind die Dörper Retter die Ersten am Einsatzort. Deshalb, so berichtete FFC-Chef Jürgen Hohnholdt, ist die Forderung nach einem eigenen Einsatzfahrzeug auch so alt, wie die Ersthelfer nun wurden. Ein Grund: Bislang mussten sich Retter einen Transporter mit den Jugendfeuerwehren Cronenberg und Hahnerberg teilen. Waren die mit dem Wagen unterwegs, mussten die Ersthelfer mit einem 7,5-Tonnen-Tanklöschfahrzeug ausrücken - nicht eben der optimale Untersatz, wenn es zu einem Rettungs-

einsatz in eine verwinkelte Hofschafung ging. Zum Verhängnis ist das zwar keinem Patienten geworden. Die Freude über den neuen Renault Kangoo war am Freitag dennoch groß.

Möglich wurde die Anschaffung nur durch Zuschüsse von Stadt (6.000 Euro) und der Bezirksvertretung Cronenberg (7.500 Euro) sowie nicht zuletzt mit Unterstützung des Autohauses Renault Köllner. Das Dörper Autohaus machte nicht nur ein Sonderangebot und sponserte die Ein- und Umbauten. Köllner, so lobten Berufsfeuerwehr-Chef Siegfried Brütsch und OB Jung, erklärte sich auch bereit, die notwendigen Inspektionen auf eigene Kosten durchzuführen: „Sie setzen sich in hohem Maße für die Allgemeinheit ein“, dankte der OB an die Adresse der Familie Köllner.

Der Dank der Festredner war auch den Ersthelfern gewiss. OB Jung brachte seine Hochachtung für die Freiwilligen zum Ausdruck, die ihre Freizeit in den Dienst für die Allgemeinheit stellen; Siegfried Brütsch zollte seine Anerkennung für die gute Arbeit und die vielen Aufgaben, welche die Dörper Floriansjünger übernehmen, und BV-Vorsteherin Ingeborg Alker wusste ihren Dank an die Ersthelfer sogar aus eigenem Erleben zu bekräftigen. Bei Gründung der Ersthelfer-Gruppe sei sie skeptisch gewesen, bekannte Alker. Als sie aber kürzlich die Treppe hinuntergefallen sei, „waren die Jungs sehr schnell da“. Nicht aber nur deshalb schloss Ingeborg Alker mit dem Satz: „Die Ersthelfer vor Ort sind für Cronenberg unverzichtbar - ihr werdet gebraucht!“

Meinhard Koke